|  |  |
| --- | --- |
| Übersicht | |
| Ausbildungseinheit:  **Thema:**  **Zeitansatz:**  **Unterrichtsform:**  **Hinweis:** | Löscheinsatz  20 × 45 Minuten, davon 2 × 45 Minuten für die zivilschutzbezogene Ausbildung  Einsatzübungen (etwa 13 × 45 Minuten)  Diese Lehrunterlage für die Einsatzübungen kann auch abschnittsweise verwendet oder durch Einbeziehung örtlicher Besonderheiten ergänzt werden. |
| **Groblernziel:** | Die Teilnehmer müssen die in der Truppmannausbildung Teil 1 erworbenen Fertigkeiten - auch im Zivilschutz und in der Katastrophenhilfe - selbstständig und fachlich richtig anwenden können. |
| **Allgemeines / Einstieg:** | In der Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (FwDV 3) „Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ werden unter anderem die Vorgehensweisen festgelegt, die von den jeweiligen taktischen Einheiten im Rahmen von Löscheinsätzen angewendet werden sollen. Diese Feuerwehr-Dienst-vorschrift beschränkt sich bewusst auf solche Festlegungen, die für einen geordneten Einsatzablauf der taktischen Einheiten und die Ausbildung der Feuerwehrangehörigen unbedingt erforderlich sind.  Im Rahmen Einsatzübungen sollen die Teilnehmer zeigen, dass sie die bereits in der Truppmannausbildung Teil 1 erworbenen Fertigkeiten nicht nur selbstständig und fachlich richtig, sondern darüber hinaus auch zügig und genau anwenden können. Dies ist die Grundlage für die Wahrnehmung der vorgesehenen Aufgaben in Truppmann-Funktion und für das fachgerechte Zusammenwirken innerhalb der taktischen Einheiten. |
| **Präsentation:** | --- |
| **Literaturhinweis:** | siehe Anlage |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Ausbildungseinheit: 7.1 Vorbereitende Maßnahmen / Planung der Einsatzübungen** | | | |
| **Zeit** |  | **Inhalt in Stichworten** | **Organisation / Hinweise** |
|  |  | **Vorbereitende Maßnahmen**  Vor Beginn der Einsatzübungen sind vorbereitende Maßnahmen durchzuführen, die vor allem   * die Aufstellflächen und Übungsflächen, * die Übungsobjekte, * die Wasserentnahmestellen * und die zu verwendenden Fahrzeuge und Geräte   betreffen. |  |
|  |  | **Planung der Einsatzübungen**  Die Einsatzübungen sollten zunächst in Form von Einsatzübungen gemäß FwDV 3 erfolgen, an die sich dann Einsatzübungen unter weitgehend realistischen Bedingungen anschließen sollten. |  |

**Kommentar:**

**Vorbereitende Maßnahmen**

Vor Beginn der Einsatzübungen sind durch die Ausbilder zunächst die notwendigen vorbereitende Maßnahmen durchzuführen, die vor allem die Aufstellflächen, Übungsflächen und Übungsobjekte, die Wasserentnahmestellen und die zu verwendenden Fahrzeuge und Geräte betreffen und die für einen geordneten Ablauf der Einsatzübungen erforderlich sind.

* Für die Einsatzübungen gemäß Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (FwDV 3) sind geeignete und ausreichend befestigte Aufstellflächen für Löschfahrzeuge und geeignete Übungsflächen festzulegen. Die Flächen sind gegebenenfalls abzusichern.
* Für die Einsatzübungen unter weitgehend realistischen Bedingungen sind geeignete Übungsobjekte unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse mit ausreichend großen Aufstellflächen für die Löschfahrzeuge festzulegen.
* Für die Wasserentnahme aus Hydranten und die Wasserentnahme im Saugbetrieb sind geeignete und leicht zugängliche Wasserentnahmestellen festzulegen, zum Beispiel Über- und/oder Unterflurhydranten, offene Gewässer, Löschteiche, Löschbrunnen, Löschwasserbehälter und/oder transportable Faltbehälter.
* Die für die Einsatzübungen vorgesehenen Löschfahrzeuge sind festzulegen. Dabei muss sichergestellt werden, dass die schnelle Einsatzbereitschaft der Feuerwehr auch während der Einsatzübungen gewährleistet bleibt.

**Planung der Einsatzübungen**

Die Einsatzübungen sollten zunächst in Form von Einsatzübungen gemäß FwDV 3 mit einer Gruppe und/oder Staffel erfolgen.

An die Einsatzübungen gemäß FwDV 3 sollten sich dann Einsatzübungen an geeigneten Übungsobjekten unter weitgehend realistischen Bedingungen anschließen.

|  |
| --- |
| **Zusatzinformation**  *Die Einsatzübungen unter weitgehend realistischen Bedingungen können / sollten auch Einsatzmaßnahmen aus den Ausbildungseinheiten „Rettung“, „Technische Hilfeleistung“ und/oder „Wasserförderung“ beinhalten.* |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Ausbildungseinheit: 7.2 Begrüßung / Einweisung / Unfallverhütung / Persönliche Schutzausrüstung / …** | | | |
| **Zeit** |  | **Inhalt in Stichworten** | **Organisation / Hinweise** |
| 5 min |  | **Begrüßung** |  |
| 5 min |  | **Einweisung**  Die Art und der Umfang der Einsatzübungen sind vorzustellen und die Teilnehmer in Staffeln beziehungsweise Gruppen einzuteilen. |  |
| 5 min |  | **Unfallverhütung**  Die Teilnehmer sind auf mögliche Gefahren und auf Schutz-maßnahmen zu Verhütung von Unfällen hinzuweisen. |  |
| 5 min |  | **Persönliche Schutzausrüstung**  Während der Einsatzübungen ist die notwendigen persönliche Schutzausrüstung zu tragen. | Art und Umfang der persönlichen Schutzausrüstung festlegen |
| 5 min |  | **Einsatzausrüstung**  In Abhängigkeit von der Funktion innerhalb der Staffel beziehungsweise der Gruppe ist die entsprechende Einsatzausrüstung mitzuführen. | Art und Umfang der Einsatzausrüstung festlegen |

**Kommentar:**

**Begrüßung**

Im Rahmen der Begrüßung werden organisatorische Hinweise zum grundsätzlichen Ablauf der Einsatzübungen, zum erforderlichen Verhalten der Teilnehmer, zum zeitlichen Rahmen, zu Pausen oder ähnlich gegeben.

**Einweisung**

Die Art und der Umfang der festgelegten und vorbereiteten Einsatzübungen sind den Teilnehmern vorzustellen.

Die Teilnehmer sind entsprechend dieser Einsatzübungen in Staffeln beziehungsweise Gruppen einzuteilen.

Die jeweiligen Funktionen innerhalb der Staffeln beziehungsweise Gruppen werden durch die Ausbilder bestimmt. Als Maschinisten sind entsprechend ausgebildete Feuerwehrangehörige hinzuzuziehen. Die Ausbilder sind die Einheitsführer der Staffeln beziehungsweise der Gruppen.

Während der Einsatzübungen sollten die Teilnehmer entsprechende Funktionskennzeichnungen tragen.

**Unfallverhütung**

Im Feuerwehrdienst dürfen nur Maßnahmen getroffen werden, die ein sicheres Tätigwerden der Feuerwehrangehörigen ermöglichen. Dabei müssen insbesondere bei Einsatzübungen sich ändernde Bedingungen berücksichtigt werden

Weiterhin ist zu beachten, dass Schläuche und wasserführende Armaturen so zu benutzen sind, dass die Feuerwehrangehörigen beim Umgang mit diesen sowie durch den Wasserstrahl nicht gefährdet werden.

**Persönliche Schutzausrüstung**

Während der Einsatzübungen sind sowohl von den Teilnehmern als auch von den Ausbildern die notwendigen persönlichen Schutzausrüstungen zu tragen. Diese besteht mindestens aus der Feuerwehrschutzkleidung, einem Feuerwehrhelm mit Nackenschutz, Feuerwehrschutzhandschuhen und Feuerwehrschutzschuhen.

Die Schutzausrüstung ist beim Angriffstrupp, Wassertrupp und Schlauchtrupp durch einen Feuerwehr-Haltegurt mit Feuerwehrbeil zu ergänzen.

**Einsatzausrüstung**

Als Einsatzausrüstung wird von den Ausbildern sowie von den Truppführern ein Handsprechfunkgerät und ein Beleuchtungsgerät mitgeführt, von den Truppmännern das jeweilige Strahlrohr und ein Schlauchhalter.

Gegebenenfalls rüsten sich die Truppführer und Truppmänner zusätzlich mit einer Feuerwehrleine mit Feuerwehrleinenbeutel aus.

Bei den Einsatzübungen unter weitgehend realistischen Bedingungen wird diese Einsatzausrüstung je nach der vorgegebenen Lage durch weitere Ausrüstungen ergänzt, zum Beispiel durch Pressluftatmer, Feuerwehraxt, Brandfluchthauben oder Tragetuch.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Ausbildungseinheit: 7.3 Einsatzübungen gemäß FwDV 3 / Ablauf einer Einsatzübung** | | | |
| **Zeit** |  | **Inhalt in Stichworten** | **Organisation / Hinweise** |
|  |  | **Einsatzübungen gemäß FwDV 3**  Die Einsatzübungen sollten zunächst in Form von Einsatzübungen gemäß FwDV 3 mit einer Gruppe beziehungsweise einer Staffel durchgeführt werden.  Die jeweiligen Einsatzübungen sind mit wechselnden Funktionen der Teilnehmer mehrmals zu wiederholen. |  |
| 5 min |  | **Ablauf einer Einsatzübung**  Der grundsätzliche Ablauf einer Einsatzübungen wird den Teilnehmern erläutern. |  |

**Kommentar:**

**Einsatzübungen**

Die Einsatzübungen sollten zunächst in Form von Einsatzübungen gemäß FwDV 3 mit einer Gruppe beziehungsweise einer Staffel erfolgen. Diese Einsatzübungen dienen dem Erlernen und Festigen von Vorgehensweisen, die in der Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (FwDV 3) „Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ festgelegt sind. Sie können als „Einsatz mit Bereitstellung“ oder „Einsatz ohne Bereitstellung“ durchgeführt werden.

Die Einsatzübungen sollten folgende Vorgehensweisen beinhalten:

* Einsatz bei der Wasserentnahme aus Hydranten
* Einsatz bei der Wasserentnahme aus offenen Gewässern
* Einsatz mit C-Rohren, B-Rohr oder Schaumrohr
* Einsatz mit Schnellangriffseinrichtung
* Rücknahme und Stellungswechsel von Strahlrohren

|  |
| --- |
| **Zusatzinformation**  *Grundsätzlich muss davon ausgegangen werden, dass die Teilnehmer die Einsatztätigkeiten innerhalb taktischer Einheiten aufgrund der in der Truppmannausbildung Teil 1 erworbenen Kenntnisse selbstständig anwenden können (Lernzielstufe 2).*  *Bei den Einsatzübungen in Rahmen dieser Ausbildungseinheit geht es nunmehr darum, dass die Teilnehmer befähigt werden, diese Einsatztätigkeiten nicht nur selbstständig und fachlich richtig, sondern darüber hinaus auch zügig und exakt auszuführen (Lernzielstufe 3).* |

**Ablauf einer Einsatzübung**

Der Ausbilder gibt allgemeine Hinweise zu der Einsatzübung.

Die Teilnehmer nehmen im Löschfahrzeug die Sitzplätze entsprechend ihrer zugewiesenen Funktion ein. Nachdem der Ausbilder das Kommando *„Absitzen!“* gegeben hat, tritt die Gruppe beziehungsweise die Staffel in der vorgesehenen Antreteordnung hinter dem Fahrzeug an. Der Ausbilder gibt dann den jeweiligen Einsatzbefehl.

Während der Einsatzübung beobachtet, überwacht und korrigiert der Ausbilder die Teilnehmer und achten darauf, dass sich die Trupps genau an die Aufgabenstellung halten. Unmittelbar nach der Einsatzübung und vor Abbau der Geräte erfolgt dann eine Nachbesprechung der Einsatzübung.

Die Einsatzübung sollte sind mit wechselnden Funktionen der Teilnehmer mehrmals wiederholen*.*

|  |
| --- |
| **Zusatzinformation**  *Die nachfolgend beschriebenen Einsatzübungen gehen von der Mannschaftsstärke einer Gruppe aus. Sie sind bei Einsatzübungen mit einer Staffel entsprechend anzupassen.*  *Abweichend von den Vorgaben der Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (FwDV 3) können die Einsatzübungen auch ohne die Verwendung von Atemschutzgeräten durchgeführt werden.*  *Die Einsatzübungen sollten zunächst ohne Abgabe von Wasser durchgeführt werden. Wenn die Teilnehmer die Abläufe verinnerlicht haben, können die Einsatzübungen auch mit der Abgabe von Wasser durchgeführt werden.* |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Ausbildungseinheit: 7.4 Wasserentnahme aus Hydranten** | | | |
| **Zeit** | **Lernziele** | **Inhalt in Stichworten** | **Organisation / Hinweise** |
|  | Die Teilnehmer müssen |  |  |
| 45 min | * einen Einsatz mit Bereitstellung und einer Wasserentnahme aus Hydranten auf Befehl selbstständig und fachlich richtig sowie zügig und genau durchführen können. | Der Befehl für einen Einsatz mit Bereitstellung und einer Wasserentnahme aus Hydranten lautet:   * „*Wasserentnahmestelle Unterflurhydrant / Überflurhydrant,* * *Verteiler nach … / an … / vor …* * *Zum Einsatz fertig!*“ | FwDV 3 Kapitel 5.5.1  Lernunterlage Kapitel 4.5.1 |

**Kommentar:**

**Melder**

Der Melder arbeitet auf Befehl des Ausbilders.

**Angriffstrupp**

Der Angriffstruppführer wiederholt das Kommando „*Zum Einsatz fertig!*“. Der Angriffstrupp setzt den Verteiler.

Bei Löschfahrzeugen mit einem bereits an eine B-Schlauchleitung angekuppelten Verteiler nimmt er diesen Verteiler vor, sofern die Länge der B-Schlauchleitung ausreicht. Der Angriffstruppführer gibt nach dem Setzen dieses Verteilers dem Maschinisten das Kommando „*Wasser marsch!*“.

Der Angriffstrupp stellt sich am Verteiler bereit und der Angriffstruppführer meldet dem Einheitsführer „Angriffstrupp einsatzbereit!“.

**Wassertrupp**

Der Wassertrupp unterstützt gegebenenfalls den Maschinisten bei der Abnahme einer fahrbaren Schlauchhaspel. Dazu gibt der Maschinist das Kommando „*Wassertrupp zur Schlauchhaspel*“. Beim Einsatz einer Tragkraftspritze entnehmen der Wassertrupp und der Schlauchtrupp die Tragkraftspritze und bringen diese in Stellung.

Der Wassertrupp verlegt dann - sofern nicht durch den Angriffstrupp mit angekuppeltem Verteiler bereits geschehen - die B-Schlauch-leitung vom Löschfahrzeug zum Verteiler. Er schließt den Verteiler an und der Wassertruppführer gibt dem Maschinisten das Kommando *„Wasser marsch!“.*

Der Wassertrupp stellt anschließend die Wasserversorgung zwischen dem Löschfahrzeug und dem Hydranten her.

Der Wassertrupp stellt sich am Verteiler bereit und der Wassertruppführer meldet dem Einheitsführer „*Wassertrupp einsatzbereit!*“.

**Schlauchtrupp**

Der Schlauchtrupp legt ausreichend C-Druckschläuche zur Vornahme von C-Rohren am Verteiler bereit.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Ausbildungseinheit: 7.5 Wasserentnahme über Saugschläuche aus offenen Gewässern** | | | |
| **Zeit** | **Lernziele** | **Inhalt in Stichworten** | **Organisation / Hinweise** |
|  | Die Teilnehmer müssen |  |  |
| 45 min | * einen Einsatz mit Bereitstellung und einer Wasserentnahme über Saugschläuche aus einem offenen Gewässer auf Befehl selbstständig und fachlich richtig sowie zügig und genau durchführen können. | Der Befehl für einen Einsatz mit Bereitstellung und einer Wasserentnahme über Saugschläuche aus einem offenen Gewässer lautet:   * „*Wasserentnahmestelle offenes Gewässer,* * *Verteiler nach … / an … / vor …* * *Zum Einsatz fertig!*“ | FwDV 3 Kapitel 5.5.3  Lernunterlage Kapitel 4.5.2 |

**Kommentar:**

**Melder**

Der Melder arbeitet auf Befehl des Ausbilders.

**Angriffstrupp**

Der Angriffstruppführer wiederholt das Kommando „*Zum Einsatz fertig!*“. Der Angriffstrupp setzt den Verteiler und legt ausreichend C-Druckschläuche für sich am Verteiler bereit. Er verlegt dann die B-Schlauchleitung zwischen Löschfahrzeug und Verteiler, kuppelt den Verteiler an die B-Schlauchleitung an und gibt dem Maschinisten das Kommando *„Wasser marsch!“.*

Bei Löschfahrzeugen mit einem bereits an eine B-Schlauchleitung angekuppelten Verteiler nimmt er diesen Verteiler vor, sofern die Länge der B-Schlauchleitung ausreicht Der Angriffstruppführer gibt nach dem Setzen dieses Verteilers dem Maschinisten das Kommando „*Wasser marsch!*“.

Der Angriffstrupp stellt sich am Verteiler bereit und der Angriffstruppführer meldet dem Einheitsführer „Angriffstrupp einsatzbereit!“.

**Wassertrupp**

Der Wassertrupp unterstützt gegebenenfalls den Maschinisten bei der Abnahme einer fahrbaren Schlauchhaspel. Dazu gibt der Maschinist das Kommando „*Wassertrupp zur Schlauchhaspel*“. Beim Einsatz einer Tragkraftspritze entnehmen der Wassertrupp und der Schlauchtrupp die Tragkraftspritze und bringen diese in Stellung.

Der Wassertruppführer bestimmt durch das Kommando *„... Saugschläuche!“* die Anzahl der benötigten Saugschläuche.

Wenn mehr als zwei Saugschläuche benötigt werden legen der Wassertrupp und der Schlauchtrupp die Saugschläuche zwischen der Feuerlöschkreiselpumpe und der Wasserentnahmestelle - gegebenenfalls neben dem Löschfahrzeug beziehungsweise der Tragkraftspritze - ab. Der Wassertrupp kuppelt die Saugleitung am Saugkorb beginnend, der Schlauchtrupp unterstützt.

Der Wassertruppführer kommandiert *„Saugleitung hoch!“*, sobald alle Saugschläuche gekuppelt und die Ventilleine und gegebenenfalls die Halteleine angebracht sind. Der Wassertrupp, der Schlauchtrupp und der Maschinist heben die Saugleitung hoch. Der Maschinist kuppelt die Saugleitung an die Feuerlöschkreiselpumpe und gibt das Kommando „*Fertig!*“. Der Wassertruppführer kommandiert hiernach *„Saugleitung zu Wasser!“* und Wassertrupp und Schlauchtrupp bringen die Saugleitung zu Wasser.

Der Wassertrupp stellt sich danach am Verteiler bereit und der Wassertruppführer meldet dem Einheitsführer „*Wassertrupp einsatzbereit!*“.

|  |
| --- |
| **Zusatzinformation**  *Werden nur zwei Saugschläuche benötigt, verlegt der Wassertrupp die Saugleitung selbst.* |

**Schlauchtrupp**

Der Schlauchtrupp unterstützt den Wassertrupp beim Verlegen der Saugleitung, wenn mehr als zwei Saugschläuche benötigt werden.

Er legt danach ausreichend C-Druckschläuche zur Vornahme von C-Rohren am Verteiler bereit.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Ausbildungseinheit: 7.6 Vornahme von C-Rohren** | | | |
| **Zeit** | **Lernziele** | **Inhalt in Stichworten** | **Organisation / Hinweise** |
|  | Die Teilnehmer müssen |  |  |
| 45 min | * einen Einsatz mit C-Rohren auf Befehl selbstständig und fachlich richtig sowie zügig und genau durchführen können. | Nach dem Aufbau der Wasserversorgung (= Einsatz mit Bereitstellung) beziehungsweise zusammen mit dem Befehl für die Wasserversorgung (= Einsatz ohne Bereitstellung) lautet der Befehl für die Vornahme eines C-Rohres:   * „*Angriffstrupp zur …,* * *mit 1. Rohr,* * *ins … / zum … / auf …,* * *über … / durch …,* * *vor!*“ | FwDV 3 Kapitel 5.5.2  Lernunterlage Kapitel 4.5.3 |

**Kommentar:**

**Angriffstrupp**

Der Angriffstruppführer wiederholt den Befehl.

Der Angriffstrupp kuppelt den C-Druckschlauch an den Verteiler an und verlegt die Schlauchleitung vom Verteiler zum befohlenen Ziel, sofern kein Schlauchtrupp zur Verfügung steht. Der Angriffstruppführer stellt eine ausreichende Schlauchreserve sicher, der Angriffstruppmann kuppelt das Strahlrohr an und hält das Strahlrohr.

Der Angriffstruppführer gibt nun das Kommando *„1. Rohr - Wasser marsch!“*.

**Wassertrupp**

Der Wassertrupp steht weiter am Verteiler bereit.

**Schlauchtrupp**

Der Schlauchtrupp kuppelt den C-Druckschlauch an den Verteiler an und verlegt die Schlauchleitung vom Verteiler zum befohlenen Ziel beziehungsweise bis zum Angriffstrupp.

Der Schlauchtrupp bedient den Verteiler.

|  |
| --- |
| **Zusatzinformation**  *Weitere Rohre können vorgenommen werden, wenn weitere Trupps zur Verfügung stehen. Zur Vornahme des 2. oder 3. Rohres erfolgt der Befehl sinngemäß wie bei der Vornahme des 1. Rohres.* |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Ausbildungseinheit: 7.7 Vornahme eines B-Rohres** | | | |
| **Zeit** | **Lernziele** | **Inhalt in Stichworten** | **Organisation / Hinweise** |
|  | Die Teilnehmer müssen |  |  |
| 45 min | * einen Einsatz mit einem B-Rohr auf Befehl selbstständig und fachlich richtig sowie zügig und genau durchführen können. | Nach dem Aufbau der Wasserversorgung (= Einsatz mit Bereitstellung) beziehungsweise zusammen mit dem Befehl für die Wasserversorgung (= Einsatz ohne Bereitstellung) lautet der Befehl für die Vornahme eines B-Rohres:   * „*Angriffstrupp zur …,* * *mit B-Rohr,* * *ins … / zum … / auf …,* * *über … / durch …,* * *vor!*“ | FwDV 3 Kapitel 5.5.4  Lernunterlage Kapitel 4.5.4 |

**Kommentar:**

**Angriffstrupp**

Der Angriffstruppführer wiederholt den Befehl.

Der Angriffstrupp rüstet sich mit dem B-Strahlrohr und dem Stützkrümmer aus. Er verlegt bei der Verwendung von B-Rollschläuchen zusammen mit dem Schlauchtrupp die Schlauchleitung bis zum befohlenen Ziel beziehungsweise bis zum Angriffstrupp.

Der Angriffstruppführer stellt im ausreichenden Abstand vom Stützkrümmer eine Schlauchreserve sicher und kuppelt zusammen mit dem Angriffstruppmann das B-Strahlrohr mit dem Stützkrümmer an die B-Schlauchleitung an.

Der Angriffstruppführer gibt nun das Kommando *„B-Rohr - Wasser marsch!“*.

|  |
| --- |
| **Zusatzinformation**  *Die B-Schlauchleitung stützt sich in der Achse des Stützkrümmers zum Boden ab und leitet so die Rückkraft des Strahlrohres ab. Zu diesem Zweck sollte die Schlauchleitung hinter dem Stützkrümmer auf einer Länge von etwa 5 Meter gerade verlegt sein.* |

**Wassertrupp**

Bei der Verwendung einer fahrbaren Schlauchhaspel verlegt der Wassertrupp die B-Schlauchleitung von der Feuerlöschkreiselpumpe über den Verteiler bis zum befohlenen Ziel beziehungsweise bis zum Angriffstrupp und kuppelt den Verteiler in die B-Schlauchleitung ein.

**Schlauchtrupp**

Der Schlauchtrupp verlegt bei der Verwendung von B-Roll-schläuchen zusammen mit dem Angriffstrupp die Schlauchleitung bis zum befohlenen Ziel beziehungsweise bis zum Angriffstrupp.

Er kuppelt die B-Schlauchleitung an den Verteiler an und bedient den Verteiler.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Ausbildungseinheit: 7.8 Vornahme eines Schaumstrahlrohres** | | | |
| **Zeit** | **Lernziele** | **Inhalt in Stichworten** | **Organisation / Hinweise** |
|  | Die Teilnehmer müssen |  |  |
| 45 min | * einen Einsatz mit einem Schaumstrahlrohr auf Befehl selbstständig und fachlich richtig sowie zügig und genau durchführen können. | Nach dem Aufbau der Wasserversorgung (= Einsatz mit Bereitstellung) beziehungsweise zusammen mit dem Befehl für die Wasserversorgung (= Einsatz ohne Bereitstellung) lautet der Befehl für die Vornahme eines Schaumstrahlrohres:   * „*Angriffstrupp zur …,* * *mit Mittel- / Schwer- / Kombinations-Schaumstrahlrohr,* * *ins … / zum … / auf …,* * *über … / durch …,* * *vor!*“ | FwDV 3 Kapitel 5.5.5  Lernunterlage Kapitel 4.5.5 |

**Kommentar:**

**Angriffstrupp**

Der Angriffstruppführer wiederholt den Befehl.

Der Angriffstruppmann rüstet sich mit dem Schaumstrahlrohr aus.

Der Angriffstrupp setzt den Verteiler und stellt den Zumischer, zwei Schaummittelbehälter und den D-Ansaugschlauch dort ab, sofern kein Schlauchtrupp zur Verfügung steht.

Der Angriffstruppführer stellt eine Schlauchreserve sicher und kuppelt zusammen mit dem Angriffstruppmann das Schaumstrahlrohr an die B-Schlauchleitung an.

Der Angriffstruppführer gibt nun das Kommando *„Schaumstrahlrohr - Wasser marsch!“*.

|  |
| --- |
| **Zusatzinformation**  *Bei der Handhabung von Schaumstrahlrohren ist darauf zu achten, dass die Luftzutrittsöffnungen am Schaumstrahlrohr nicht zugehalten werden. Bei Kombinations-Schaumstrahlrohren soll die Schaumart nur auf Befehl umgestellt werden.* |

**Wassertrupp**

Der Wassertrupp bringt weitere Schaummittelbehälter vor.

**Schlauchtrupp**

Der Schlauchtrupp bringt den Zumischer, den D-Ansaugschlauch und Schaummittelbehälter vor.

Er kuppelt den Zumischer in die Schlauchleitung ein und stellt mit dem D-Ansaugschlauch die Verbindung zwischen Zumischer und Schaummittelbehälter her.

Der Schlauchtruppführer bedient den Zumischer und der Schlauchtruppmann stellt die Verfügbarkeit des Schaummittels am Zumischer sicher.

|  |
| --- |
| **Zusatzinformation**  *Der Zumischer wird in Richtung des Pfeils auf dem Zumischer zwischen dem Verteiler und dem Schaumstrahlrohr in die Schlauchleitung eingekuppelt.* |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Ausbildungseinheit: 7.9 Vornahme einer Schnellangriffseinrichtung Wasser / Stellungswechsel … / Rücknahme …** | | | |
| **Zeit** | **Lernziele** | **Inhalt in Stichworten** | **Organisation / Hinweise** |
|  | Die Teilnehmer müssen |  |  |
| 20 min | * einen Einsatz mit einer Schnellangriffseinrichtung Wasser auf Befehl selbstständig und fachlich richtig sowie zügig und genau durchführen können. | Der Befehl für einen Einsatz einer Schnellangriffseinrichtung Wasser lautet:   * „*Angriffstrupp zur …,* * *mit Schnellangriff Wasser,* * *zum … / auf …,* * *über … / durch …,* * *vor!*“ | FwDV 3 Kapitel 5.5.6  Lernunterlage Kapitel 4.5.6 |
| 10 min | * einen Stellungswechsel mit Strahlrohren auf Befehl selbstständig und fachlich richtig sowie zügig und genau durchführen können. | Der Befehl für einen Stellungswechsel mit Strahlrohren lautet:   * „*…trupp,* * *…-Rohr* * *Stellungswechsel nach …!“* | FwDV 3 Kapitel 5.6  Lernunterlage Kapitel 4.5.7 |
| 10 min | * die Rücknahme von Strahlrohren auf Befehl selbstständig und fachlich richtig sowie zügig und genau durchführen können. | Der Befehl für die Rücknahme von Strahlrohren lautet:   * „*…trupp,* * *…-Rohr zurück!“* | FwDV 3 Kapitel 5.6  Lernunterlage Kapitel 4.5.7 |

**Kommentar:**

**Angriffstrupp**

Der Angriffstruppführer wiederholt den Befehl.

Der Angriffstruppmann nimmt das Strahlrohr aus der Halterung und geht zusammen mit dem Angriffstruppführer vor. Ein weiterer beauftragter Trupp unterstützt dabei.

Der Angriffstruppführer gibt das Kommando *„S-Rohr - Wasser marsch!“*

|  |
| --- |
| **Zusatzinformation**  *Eine Schnellangriffseinrichtung Wasser wird üblicherweise vorgenommen, wenn kein weiteres Rohr vorgenommen werden muss und die Länge der Schnellangriffsleitung ausreicht.*  *Bei Schnellangriffseinrichtungen mit D- oder C-Druckschläuchen ist darauf zu achten, dass diese vollständig ausgelegt werden, bevor das Kommando „S-Rohr - Wasser marsch!“ gegeben wird.* |

**Stellungswechsel mit Strahlrohren**

Der Führer des angesprochenen Trupps gibt das Kommando „*... Rohr - Wasser halt!“*.

Die Einsatzkraft am Verteiler schließt langsam den entsprechenden Abgang.

Anschließend nimmt der angesprochene Trupp den Stellungswechsel mit dem Strahlrohr vor und der Truppführer gibt das Kommando *„... Rohr - Wasser marsch!“*.

**Rücknahme von Strahlrohren**

Der Führer des angesprochenen Trupps gibt das Kommando *„... Rohr - Wasser halt!“*.

Die Einsatzkraft am Verteiler schließt langsam den entsprechenden Abgang.

Bei der Rücknahme von Strahlrohren kuppelt der angesprochene Trupp den entsprechenden Druckschlauch ab. Er legt alle Geräte und Schläuche am Verteiler ab.

Zurück gerufene Trupps sammeln sich am Verteiler und können von dort erneut eingesetzt werden.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Ausbildungseinheit: 7.10 Einsatzübungen unter weitgehend realistischen Bedingungen** | | | |
| **Zeit** | **Lernziele** | **Inhalt in Stichworten** | **Organisation / Hinweise** |
|  | Die Teilnehmer müssen |  |  |
| 225 min | * Einsätze an unterschiedlichen Objekten mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen auf Befehl selbstständig und fachlich richtig sowie zügig und genau durchführen können. | Der Befehl beziehungsweise die Befehle sind abhängig von der vorgesehenen Lage und den jeweils erforderlichen Vorgehensweisen. |  |

**Kommentar:**

**Einsatzübungen unter weitgehend realistischen Bedingungen**

Die Einsatzübungen sollten zunächst in Form von Einsatzübungen gemäß FwDV 3 erfolgen. An diese Einsatzübungen sollten sich dann Einsatzübungen unter weitgehend realistischen Bedingungen an geeigneten Übungsobjekten und unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse anschließen.

In Abhängigkeit vom jeweiligen Übungsobjekt können die Einsatzübungen gemäß FwDV 3 zum Beispiel durch folgende Vorgehensweisen ergänzt werden:

* Einsatz mit Wasser- oder Schaumabgabe aus Strahlrohren
* Einsatz im Außen- oder Innenangriff (auch unter Atemschutz)
* Verwendung tragbarer Leitern
* Eindringen der Trupps in Gebäude
* Verlegen von Schlauchleitungen innerhalb von Gebäuden
* Öffnen von Türen zu Brandräumen
* …

|  |
| --- |
| **Zusatzinformation**  *Die Einsatzübungen unter weitgehend realistischen Bedingungen können / sollten auch Einsatzmaßnahmen aus den Ausbildungseinheiten „Rettung“, „Technische Hilfeleistung“ und/oder „Wasserförderung“ beinhalten.* |

|  |
| --- |
| **Zusatzinformation**  *Die nachfolgend beispielhaft beschriebenen Einsatzübungen gehen von der Mannschaftsstärke einer Gruppe aus. Sie sind bei Einsatzübungen mit einer Staffel entsprechend anzupassen.*  Bei der Verwendung von Atemschutzgeräten können die Pressluftatmer gegebenenfalls auch ohne *Atemanschluss und Lungenautomat eingesetzt werden.* |

* Brand einer Feldscheune - Löscheinsatz mit Bereitstellung - Wasserentnahme über Saugschläuche aus einem offenen Gewässer - danach Vornahme von C-Rohren und B-Rohr
* Brand einer Absetzmulde mit Kunststoffabfällen - Löscheinsatz ohne Bereitstellung - Wasserentnahme aus Hydranten - Vornahme von C-Rohren und/oder Schaum-Rohr.
* Brand eines Kraftfahrzeuges unter einem Carport - Löscheinsatz ohne Bereitstellung - Wasserentnahme aus Hydranten - Vornahme von C-Rohren und gegebenenfalls Schaum-Rohr.
* Dachflächenbrand - Löscheinsatz ohne Bereitstellung - Wasserentnahme aus Hydranten - Angriffsweg über tragbare Leitern - Vornahme von C-Rohren
* Brand im ersten Obergeschoss eines Wohnhauses - Löscheinsatz mit Bereitstellung - Wasserentnahme aus Hydranten - danach Angriffsweg über Treppenraum - Vornahme eines C-Rohres
* …

Die jeweiligen Einsatzübungen sind mit wechselnden Funktionen der Teilnehmer mehrmals zu wiederholen*.*

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Ausbildungseinheit: 7.11 Abschluss der Einsatzübungen / Wiederherstellen der Einsatzbereitschaft** | | | |
| **Zeit** | **Lernziele** | **Inhalt in Stichworten** | **Organisation / Hinweise** |
|  | Die Teilnehmer müssen |  |  |
| 20 min | * den Abschluss einer Einsatzübung auf Befehl selbstständig und fachlich richtig vornehmen können. | Zum Abschluss einer Einsatzübung werden die Schlauchleitungen abgekuppelt und alle Geräte und Schläuche von den Einsatzkräften gemeinsam zum Löschfahrzeug gebracht. |  |
| 30 min | * das Wiederherstellen der Einsatzbereitschaft selbstständig und fachlich richtig vornehmen können. | Nach Beendigung der Einsatzübungen ist die Einsatzbereitschaft der verwendeten Fahrzeuge und Geräte wiederherzustellen. |  |

**Kommentar:**

**Abschluss der Einsatzübungen**

Zum Abschluss einer Einsatzübung befiehlt der Einheitsführer *„Zum Abmarsch fertig!“*.

Der Maschinist schaltet die Feuerlöschkreiselpumpe ab und kuppelt die angeschlossenen Schlauchleitungen ab, die Einsatzkraft am Verteiler kuppelt alle Schlauchleitungen ab und die Einsatzkräften bringen alle Geräte und Schläuche gemeinsam zum Löschfahrzeug.

Die Mannschaft tritt am Löschfahrzeug an, der Maschinist überzeugt sich, ob alle Geräte vorhanden, sicher gelagert und sämtliche Geräteräume geschlossen sind und ob das Löschfahrzeug fahrbereit ist. Der Maschinist meldet daraufhin dem Einheitsführer: *„Fahrzeug fahrbereit!“* oder er meldet welche Einsatzmittel nicht einsatzbereit sind.

**Wiederherstellen der Einsatzbereitschaft**

Nach Beendigung der Einsatzübungen ist die Einsatzbereitschaft der verwendeten Fahrzeuge und Geräte wiederherzustellen. Offensichtliche Beschädigungen oder Mängel sind zu beheben oder umgehend den verantwortlichen Personen zu melden.

**■ Druckschläuche**

Bei der Zurücknahme von Druckschläuchen sind die Schlauchleitungen an geeigneten Stellen zu entkuppeln. Zur Entleerung werden die Schläuche fortlaufend hochgehoben oder in abfallendem Gelände so gelegt, dass das Wasser durch das Gefälle abfließt.

C-Druckschläuche werden bei der Zurücknahme in Buchten über die Schulter gelegt, mit Kupplungen vor dem Körper, oder - wie B-Druckschläuche - einfach oder doppelt gerollt.

**■ Geräte für den Schaumeinsatz**

Nach Beendigung eines Schaumeinsatzes sind die hierbei verwendeten Druckschläuche, der Zumischer mit D-Ansaugschlauch und das Schaumstrahlrohr gründlich mit Wasser zu spülen.

**■ Hydranten**

Nach Beendigung der Wasserentnahme und dem Schließen des Hydranten mit dem Hydrantenschlüssel wird zu Belüftung und Entwässerung des Standrohres beziehungsweise des Hydranten ein freier Druckabgang geöffnet. Die Straßenkappe beziehungsweise die Druckabgänge sind danach ordnungsgemäß zu verschließen.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Ausbildungseinheit: 7.12 Abschluss** | | | |
| **Zeit** | **Lernziele** | **Inhalt in Stichworten** | **Organisation / Hinweise** |
| 15 min |  | **Zusammenfassung:**  Die Teilnehmer müssen die in der Truppmannausbildung Teil 1 erworbenen Fertigkeiten - auch im Zivilschutz und in der Katastrophenhilfe - selbstständig und richtig anwenden können. |  |
|  | **Erfolgskontrolle**   * Einsatzübungen gemäß FwDV 3 * Wasserentnahme aus Hydranten * Wasserentnahme über Saugschläuche aus offenen Gewässern * Vornahme von C-Rohren * … * Einsatzübungen unter weitgehend realistischen Bedingungen * … |
|  | **Beantwortung von Fragen:**  … |

**Literaturhinweise**

* Feuerwehr-Dienstvorschrift 1 (FwDV 1) „Grundtätigkeiten - Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“, Stand: September 2006, Ausschuss Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung, W. Kohlhammer Deutscher Gemeindeverlag GmbH, Stuttgart
* Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (FwDV 3) „Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“, Stand: Februar 2008, Ausschuss Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung, W. Kohlhammer Deutscher Gemeindeverlag GmbH, Stuttgart
* DGUV Vorschrift 49 „Unfallverhütungsvorschrift Feuerwehren“, Ausgabe: Juni 2018, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V., Berlin